

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. a. D. Ph. Lenze, Rhöndorf; 1. Stellv. Bank-Direktor Paul Tegeler, Dortmund; 2. Stellv.: Bergwerks-Direktor Dr.-Ing. e. h. Gustav Knepper, Essen; Bergwerks-Direktor Bergassessor a. D. Ernst Buskühl, Werner Carp, Düsseldorf; Bergwerks-Direktor Wilhelm Droste, Dortmund; Hütten-Direktor a. D. Franz Hoffmann, Wiesbaden; Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Karl Hold, Essen; Oberberg-Direktor Bergassessor a. D. Otto Kalthoff, Aachen; Bergwerks-Direktor Bergassessor a. D. Friedrich Wilhelm Schulze, Buxloh, Gelsenkirchen.

Gegründet: 5./5. 1881. Firma bis 7./8. 1922: Eisenhütte Westfalia. Die G.-V. vom 7./8. 1922 beschloß Verschmelzung und Uebernahme der R. W. Dinnendahl A.-G. und Aenderung der Firma in Westfalia-Dinnendahl Akt.-Ges. Anfang März 1930 erwarb die Ges. die Maschinenfabrik Fr. Gröppel, C. Lührig's Nachf. in Bochum. Mit Rücksicht auf diese Angliederung beschloß die G.-V. vom 23./4. 1930 Aenderung der Firma in: Westfalia Dinnendahl Gröppel, Akt.-Ges.

Zweck: Herstellung von Maschinen und Konstruktionen aller Art, vornehmlich der Bau von: Aufbereitungsanlagen für Kohle, Koks u. Erz, Kokerei-Einrichtungen, Briquetfabriken, Förder- und Verlade-Anlagen, Eisen- u. Blech-Konstruktionen, Saugfilteranlagen, Flotations-Anlagen nach dem Ekof-Verfahren (eigenes Patentverfahren), Zerkleinerungsapparate, Siebereinrichtungen, Schlammkreislumpen, Kläranlagen, Förderkörbe, Förderhäpkel, Förderseilscheiben, große Grubenventilatoren, Ventilatoren für alle Industriezweige, Steinschleif- u. Schneidmaschinen, Gießereierzeugnisse.

Besitzum: Die Ges. besitzt zwei Werke in Bochum und ein Werk in Essen.

Werk Westfalia in Bochum liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und ist mit Gleisanschluß versehen. Grundbesitz: 18 000 qm, davon rd. 10 000 qm bebaut. Das Werk besteht aus einer Gruppe von Werksgebäuden mit Verwaltungsgebäude, in der Hauptsache aus Eisenkonstruktionswerkstätten, Maschinen und Fabrikgebäuden für den Bau von Maschinen und Apparaten, einer mechanischen Werkstätte mit rd. 120 Werkzeugmaschinen sowie einer Weichenbauanstalt. Die Lagerplätze sind mit elektrisch betriebenen Laufkränen versehen. Der erforderliche Strom wird von den Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken bezogen.

Werk Dinnendahl in Essen mit Bahnanschluß, Grundbesitz rd. 69 000 qm, davon 11 000 qm bebaut. Es befinden sich hier Verwaltungsgebäude, Werkstätten für Blechbearbeitung und Eisenkonstruktion, mechanische Werkstätten mit rd. 150 Werkzeugmaschinen, Eisengießerei und Lager- und Fabrikationsräume, Kraftanlage von über 1000 PS mit Anschluß an das Rhein-Westfälische Elektrizitätswerk.

Werk Gröppel in Bochum-Rienke mit Bahnanschluß, Grundbesitz rd. 57 000 qm, davon 20 000 qm bebaut. Es befinden sich hier 2 Verwaltungsgebäude, Werkstätten für Eisenkonstruktion und Blechbearbeitung, Montagehallen, Lehrwerkstätte, mechanische Werkstätte mit rd. 150 Werkzeugmaschinen, Modellschreinerei und Zimmerei, Versuchsanstalten für Erz- und Kohlenaufbereitung.

Außerdem besitzt die Ges. 41 Direktoren-, Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser.

Angestellte u. Arbeiter: etwa 1500.

Beteiligungen: Anfang März 1930 erwarb die Ges. gleichzeitig mit der offenen Handelsgesellschaft Fr. Gröppel das 100 000 RM betragende A.-K. der Gröppel A.-G. für Aufbereitungsanlagen in Bochum und das 100 000 RM betragende St.-Kap. der „Ekof“, Erz und Kohle-Flotations G. m. b. H., Bochum.

Verbände: Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, Bln.-Charlottenburg, Verein Deutscher Eisengießereien, Düsseldorf, Reichsverband der Deutschen Industrie, Langnamverein, Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Düsseldorf, Arbeitgeberverband Bochum.

Kapital: 1 605 000 RM in 16 000 St.-Akt. zu 100 RM und 500 Vorz.-Akt. zu 10 RM. Die Vorz.-Akt. haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6% (Max.) mit Nachzahlungspflicht und im Falle der Liqu. der

Ges. auf eine vorzugsweise Befriedigung zu 106% des Nennwerts zuzügl. etwa rückständiger Vorz.-Div. und 6% laufende Zinsen bis zum Tage der Rückzahlung. Sie können auch vom 1./7. 1932 mit 6mont. Frist zu 106% gekündigt werden.

Vorkriegskapital: 600 000 M (Westfalia), 1 043 000 M (Dinnendahl).

Urspr. 120 000 M, erhöht bis 1913 auf 600 000 RM, dann weiter erhöht 1918—1923 auf 35,2 Mill. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 12./12. 1924 von 35 200 000 Mark auf 3 205 000 RM derart, daß der Nennwert der St.-Akt. von bisher 500 M bzw. 1000 M auf 50 RM bzw. 100 RM ermäßigt wurde. Die 3200 Vorz.-Akt. zu bisher 1000 Mark sind unter Leistung einer Gesamt-Zuzahlung von 1842,23 RM auf 5000 Vorz.-Akt. zu 1 RM umgestellt. — Die G.-V. v. 3./10. 1928 beschloß zwecks Berichtigung der Goldmark-Eröffn.-Bilanz die Herabsetzung des A.-K. um 1 600 000 (Verh. 2:1). Die Herabsetz. erfolgt in der Weise, daß gegen einen Nennwert von je nom. 200 RM alten St.-Akt. eine neue St.-Akt. über nom. 100 RM ausgegeben wurde.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 21./6. — **Stimmrecht:** 100 RM St.-Akt.-Kap. = 1 St., 10 RM Vorz.-Akt. = 8 St. in best. Fällen.

Gewinn-Verteilung: 5% an die gesetzlich. Rücklag. (bis 10% des A.-K.); 6% Vorz.-Div. und etwaige Rückst.; 4% Div. auf St.-Akt., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 475 800, Wohngebäude 403 300, Fabrikgebäude 587 000 (zus. 1 466 100), Maschinen und maschinelle Anlagen 511 900, Eisenbahnan schlüsse 1, Wasserhaltungs- und Heizungsanlagen 1, Kraft- und Lichtenanlagen 1, Werkzeuge und Vorrichtungen 1, Betriebs- und Geschäftsinventar 1, Modelle und Zeichnungen 1, Patente 1, Beteiligungen 100 000, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 326 877, halbfertige Erzeugnisse 308 763, Fertigwaren 148 005, Wertpapiere 14 210, Außenstände 1 070 022, Forderungen an Tochtergesellschaften 776 885, Wechsel 670 205, Kassenbestand, Guthaben bei Notenbanken u. Postscheckguthaben 18 230, andere Bankguth. 251 666, Posten der Rechnungsabgrenzung 73 726, (Bürgschaften 477 531). — **Passiva:** A.-K. 1 605 000, gesetzl. Rücklagen 332 660, Hypotheken 54 768, verschied. Rückstellungen 447 311, Rückstell. für Garantieverpfl. und noch auszuführende Arbeiten 274 148, Anzahlungen der Kundschaft 130 200, Gläubiger: Warenschulden 321 162, sonstige Gläubiger 90 631, später fällige Verbindlichkeiten 492 122, Verpflicht. an Tochterges. 129 641, Akzepte 895 465, Bankschulden 822 357, rückständige Löhne 22 244, Posten der Rechnungsabgrenzung 41 827, Gewinn 77 060, (Bürgschaften 477 531). Sa. 5 736 597 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 1 831 779, soz. Leistungen: gesetzliche 151 736, freiwillige 22 100, Abschreibungen auf Anlagen 106 187, andere Abschreibungen 100 766, Zinsen (Saldo) 92 641, Besitzsteuern 154 225, alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 527 938, Gewinn (Reingewinn des Jahres 1932 37 389 + Vortrag aus 1931 39 670) 77 059 (davon: Div. 64 300, A.-R.-Tant. 1275, Vortrag 11 484). — **Kredit:** Gewinnvortrag aus 1931 39 670, Roh-ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 3 024 766. Sa. 3 064 436 RM.

Erläuterungen zur Bilanz: Die unter **Grundstücke und Gebäude** ausgeführten 1 466 100 RM stellen die Grundstücke u. Gebäude der Werke Westfalia und Dinnendahl dar, während die gleichgearteten Werte der früheren Maschinenfabrik Gröppel, wie auch in früheren Geschäftsberichten erwähnt, als noch im Besitz der handelsgerichtlich eingetragenen o. H. G. Gröppel befindlich, sinngemäß unter **Forderungen** an Tochter-Gesellschaften mit 776 885 RM ausgewiesen sind. — Bei den **Außenständen** sind zweifelhafte Schuldner auf 1 RM zurückgeführt. Darüber hinaus vorgenommene Rückstellungen sind auf der Schuldenseite der Bilanz unter **verschiedene Rückstellungen** enthalten. — Die im eigenen Bestand befindlichen nicht staatsgarantierten Akzepte der Russischen Handelsvertretung, Berlin, sind mit 670 205 RM unter **Wechsel** ausgewiesen. — Die **Giro-Verpflichtungen** aus begebenen Wechseln der Kundschaft, einschließlich der nicht mit Staatsgarantie versehenen Akzepte der Russischen Handelsvertretung, belaufen sich am 31./12. 1932 auf 614 051 Reichsmark, darunter befinden sich 289 143 RM nicht staatsgarantierte Russenakzepte. Einbußen aus diesen Haftungen sind nicht eingetreten. — Die Erhöhung der